

Die Schaffung von Arbeitsplätzen in öffentlichen Beschäftigungsprogrammen: Empirische Evidenz aus Projekten in Österreich, Frankreich, Argentinien und Indien

Unfreiwillige Arbeitslosigkeit geht mit massiven volkswirtschaftlichen und sozialen Kosten einher. Ein wirtschaftspolitischer Vorschlag, um diesen Problemen entgegenzuwirken ist die öffentliche Jobgarantie. Mit einer öffentlichen Jobgarantie kann das „Recht auf Arbeit“ garantiert werden; neben Armutsbekämpfung hätte dies auch einen stabilisierenden Einfluss auf den Konjunkturzyklus. Die Forschung in Österreich beschäftigt sich bisher hauptsächlich mit der Frage, wie eine Jobgarantie als arbeitsmarktpolitische Maßnahme Langzeitbeschäftigungslosigkeit beseitigen könnte, wie hoch die Kosten einer solchen Maßnahmen wären, und welche Auswirkungen auf Armut und Ungleichheit zu erwarten wären. Weniger beleuchtet wurde bisher die Frage, wie ausreichend Beschäftigung konkret von der öffentlichen Hand geschaffen werden kann, und wie demokratisch dieser Prozess stattfinden kann. Dieser Beitrag widmet sich daher folgenden Fragestellungen: Wie wurden Jobs in öffentlichen Beschäftigungsprogrammen in verschiedenen Ländern bisher geschaffen? Wie können Jobs geschaffen werden, die das Leben aller Bürger*innen in ihrer jeweiligen Kommune verbessern? Welche Potentiale haben partizipativ-demokratische Beteiligungsprozesse in der Gestaltung von Arbeitsmarktpolitik, und konkret in der Akquirierung und Gestaltung von Projekten (und Jobs) einer Jobgarantie? Welche Herausforderungen identifizieren Stakeholder der Arbeitsmarktpolitik bei der Schaffung ausreichender Plätze in öffentlichen Beschäftigungsprojekten? Zur Beantwortung dieser Fragen wird eine vergleichende Fallanalyse durchgeführt, die Leitfadeninterviews mit Expert*innen mit der Analyse von Gesetzestexten und Reports kombiniert. Untersucht werden Fälle aus Österreich, Argentinien, Indien und Frankreich. Die Studie wird im Auftrag und mit Mitteln der AK Wien durchgeführt.

Daniel Haim, MSc.

Research Institute Economics of Inequality (INEQ)

WU Wirtschaftsuniversität Wien

Welthandelsplatz 1 – D3.0.251

1020 Vienna (Austria)

Telefon : +43(1)31336-6286

E-Mail : daniel.haim@wu.ac.at